©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

Neue Pflanzenfundorte in Thüringen und Sachsen.

Von Werner Rothmaler, Weimar.

Equisetum hiemale L. — **Ob**[1]): In lichtem Walde auf Sandboden zwischen Dohlenstein und Suppichenhöhe bei Kahla.

Asplenium germanicum Weiss. — **Wfr**: Felsen zwischen Linken- und Hakenmühle an der Saale bei Drognitz.

Polystichum lobatum (Huds.) Roth. — **Wfr**: Rodacherbrunn bei Lobenstein, am Stutenkamm (F. u. K. Koppe lt. Mitt. Bornm.).

Potamogeton alpinus Balbis. — **Wfr**: Lobenstein, Teich am grauen Affen. **V**: Hausteich bei Plothen. **Ob**: Zwischen Münchenbernsdorf und Kleinbocka mehrfach.

P. pectinatus L. var. scoparius Wallr. — **Om**: Teiche am Vorwerk Zinna bei Bürgel.

P. trichoides Cham. et Schldl. — **Nzg**: Tümpel b. Niedersachswerfen.

P. crispus × obtusifolius. — **Ob**: Waldschlößchen b. Münchenbernsdorf.

P. panormitanus Biv. — Bisher nicht in Thüringen nachgewiesen. Die Exemplare vom Pörmitzer Teich (Herb. Hßkn.; Schwarz 1924) gehören nicht hierher, sie stellen normales *P. pusillus L.* dar. Somit ist die Angabe in Mitt. Th. B. V. XXXVI, S. 27 zu berichtigen.

Sagittaria sagittifolia L. — **Ob**: Zwischen Porstendorf und Weiderdamm bei Weida vielfach.

Melica Transsilvanica. — **Nb**: „Steinklebe 1930“ (lt. Mitt. Bornm.).

Poa Chaixii Vill. — **M**: „Arnstadt, Heideholz bei Bittstädt“ (leg. Krahmer 1915, Herb. Hßkn. lt. Mitt. Bornm.). **Sachsen**: In Menge im Walde bei Connewitz (lt. Mitt. Bornm.).

Bromus inermis Leyss. var. divaricatus Rohlena. — **Mm**: „Hetschburg, Hecken am Ort. Diese Varietät durch kleine, meist nur zweiblütige Ährchen auffallend, nach Asch. Gr. Synops. II, 1 S. 590 bisher nur in Böhmen bei Prag“ (lt. Mitt. Bornm.).

Carex distans L. — **Mm**: Am Possenbachsteich bei Vollersroda (Schwarz). Unterhalb des Ziegenried bei Plaue.

Lemna gibba L. — **Ob**: Waldschlößchen bei Münchenbernsdorf.

Juncus tenuis Willd. — Neu für Nordthüringen! Im Loderslebener Forst südlich der Chaussee Allstedt—Querfurt auf vielen

---

[1]) Siehe diese Mitt. Heft XXXVI.

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

Waldwegen. Für Ostthüringen entdeckte ihn Mägdefrau vor einigen Jahren nahe Neustadt a. O. im Kalten Tal bei Lichtenau, während er in Südthüringen schon 1898 von Ruppert bei Ketschenbach (Coburg) aufgefunden worden war. **Sachsen**: Auf sandigen Feldwegen nahe Glauchau nach der Rümpfe zu.

Luzula silvatica Gaud. — **Nb**: Loderslebener Forst (Schwarz und Rothm.).

Orchis militaris × purpurea. — **Om**: Große Trupps im Pennickental unter der Horizontale, mehrfach am Fürstenbrunnen und bekanntl. große Bestände auf der Höhe zwischen Göschwitz und Leutra.

O. ustulata L. und *O. tridentata Scop.* mit einem formenreichen Hybridenschwarm auf den Saalewiesen von Maua an aufwärts, besonders häufig beiderseits der Saale zwischen Maua und Rothenstein. Nach Mitteilung von Grebe auch mehrfach auf Saalewiesen unterhalb Kunitz, auf Wiesen nahe der Leuchtenburg und im unteren Leutratal. Der Orchideenflor der Saalewiesen ist also nicht verschwunden (Mitt. Th. B. V. XXXVI S. 28), nur ist er nicht auf den kalkreichen Wiesen nahe Jena, sondern auf mehr sandigen *Bromus erectus*-Fluren unterhalb von Sandsteinhängen zu suchen.

O. coriophora L. — **Ob**: Seltener als *O. ustulata L.*, besonders auf Wiesen nahe Bahnhof Göschwitz und unter dem Helenenstein bei Maua (Grebe u. Rothm.).

O. palustris Jacq. — **Mm**: Sumpfstelle zwischen Gelmeroda und Niedergrunstedt, nur wenige Exemplare.

Loroglossum hircinum (L.) Rich. — **Om**: In noch größerer Menge als im Leutratal an der Leuchtenburg. Grebe stellte hier einige neue Stellen mit z. T. recht beträchtlichen Beständen fest. Auch im Reinstedter Grund und am Luftschiff bei Jena findet sie sich, hier aber nur sparsam. Sie leidet weder im Saalegebiet noch in anderen Gegenden Thüringens durch die alljährlich seit Jahrhunderten vor ihrer Fruchtreife stattfindende Mahd und scheint sich vegetativ zu vermehren.

Helleborine microphylla (Ehrh.) Schinz et Thell. — Bogenhard gibt in seiner Flora von Jena (1850) an: Schickenholz bei Magdala. Das von ihm von dieser Lokalität eingelegte Exemplar (Herb. Thur. d. Bot. Inst. Jena) stellt jedoch nur armblütige, kleine *H. atripurpurea (Raf.) Vollm.* dar.

H. sessilifolia (Peterm.) Vollm. — **Mm**: Legefeld, nahe dem Dorfe im Walde (lt. Mitt. Bornm.). Scheint überhaupt im mittleren Thüringen in Laubwäldern mit kalkig-lehmigem Untergrunde verbreitet zu sein, jedenfalls bei Weimar und Erfurt.

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

Viscum austriacum Wiesb. ssp. V. latifolium Wiesb. — **Ob**: Auf Weißtannen im Waldecker Schloßgrund (Mägdefrau in Herb. Thur. d. Bot. Inst. Jena).

Thesium pratense Ehrh. — **Wfr**: Mutschwiesen bei Drognitz, reichlich. Wiesenrand nahe Neidenberga nach der Hopfenmühle zu, sehr große Exemplare.

Tunica prolifera (L.) Scop. — **Nzg**: Steinbruch am Westrande des Galgenbergs bei Bottendorf. **Wfr**: Rodaberg bei Leutenberg.

Dianthus deltoides L. var. glaucus (L.) Ser. — **O**: Auf Porphyrfelsen nördlich Posterstein bei Ronneburg.

Gypsophila muralis L. — **V**: Auf dem Boden des trockengelegten „Alten Teichs" bei Plothen, in großer Menge.

Herniaria glabra L. var. setulosa Beck (= H. ciliata Bab.) mit behaarten Blatträndern. **Wfr**: Saaleufer bei der Linkenmühle mit *Scleranthus perennis L.*

Nigella arvensis L. — **Nzg**: Äcker auf d. Leimberg b. Bottendorf.

Pulsatilla vulgaris Mill. — **Mm**: In einigen Exemplaren auf der Höhe des Hundsbergs bei Daasdorf a. B. **Nzg**: Leimberg bei Bottendorf, an einer Stelle. *P. nigricans Störke* scheint auf den Bottendorfer Hügeln zu fehlen.

Ranunculus paucistamineus Tausch. — **N**: Tongrube am Flutgraben zwischen Wiehe und Wendelstein.

Thalictrum aquilegifolium L. — **Wfr**: Sorbitzufer, besonders von Leutenberg an aufwärts, häufig. Am Fuße des Heinrichsteins sehr selten.

Teesdalea nudicaulis R. Br. — **Wfr**: Schutthänge nahe Neidenberga nach d. Hopfenmühle zu, 470 m. Steigt nach Heji in **W** bis 400 m.

Thlaspi montanum L. — **Mm**: Schloßberg über Porstendorf bei Jena, sehr zahlreich.

Cardamine silvatica Link. — **Wz**: Silbergrund bei Oberhof mit *Circaea intermedia* (nach Bornm.).

Arabis Halleri L. — **Wfr**: Im Forst Rodacherbrunn bei Lobenstein (F. u. K. Koppe lt. Mitt. Bornm.).

Erysimum odoratum Ehrh. — **Wfr**: Kahler Hügel nahe nördlich Weitisberga auf Devonkalk. Rodaberg bei Leutenberg auf Devonkalk.

Sedum villosum L. — **V**: Schleiz, in einem vermoosten Ziegeleiausstich nordöstlich Dittersbach (F. u. K. Koppe lt. Mitt. Bornm.).

Saxifraga decipiens Ehrh. — **Wfr**: An schattigen Saalehängen

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

zwischen Ziegenrück u. Eichicht vielfach. Steigt auch weit die Talwände hinauf, so besonders an der Chaussee nach Linkenmühle dicht unter Drognitz.

S. Cymbalaria L. — **Wz**: „Von mir in den 90er Jahren beim Lochsbrunnen unter Oberhof angepflanzt, tritt jetzt (1906) häufig auf am Kürzungswege zur oberen Schweizerhütte“ (Stahl in seinem handschr. Verz. i. d. Bibl. d. Bot. Inst. Jena). Stahl pflanzte auch nach diesem Verzeichnis *Rubus chamaemorus, Cornus suecica* und *Eriophorum Scheuchzeri* an einem Moorgraben am Wege zum Gebrannten Stein hinter dem Wildgatter aus.

Ribes nigrum L. — **Mm**: Altwasserränder unter d. Ötterner Felsen.

Fragaria collina × vesca. — **Mm**: Schonung am südwestlichen Ettersberg am loc. cl. der *Cuscuta stenoloba Bornm. et Schwarz.*

Potentilla arenaria × opaca. — **Nzg**: Neunhügel bei Bottendorf, zahlreich mit den Eltern.

P. rupestris L. — **Wfr**: An den beiden Fußwegen vom Ottergrund nach Altenbeuthen hinauf, besonders auf einer Waldwiese in großen Komplexen. Im Saaletal von Ziegenrück bis zur Hopfenmühle abwärts an mehreren Stellen an Felshängen und in Wiesentälern. Wiesengrund von den Mutschwiesen bei Drognitz nach der Hopfenmühle hinab.

P. Leucopolitana Ph. J. Müller. — **V**: Geröllhang nahe Niederreinsdorf bei Greiz.

Geum rivale × urbanum. — **Mm**: Mit Übergängen vom intermediären Typus bis zu reinem *G. rivale L.* (rev. Monograph Bolle, Berlin) im Ettersberg am und im Graben an der neuen Fahrstraße nach dem Kinderwaldheim.

Mespilus germanica L. — **Mm**: Ein einzelner Strauch am Südhange des Hexenbergs bei Berka in unterholzreichem Kiefernwalde.

Vicia grandiflora Scop. ssp. V. Kitaibeliana Koch und *V. pannonica Crantz var. typica Beck.* — **Mbb**: Auf einem sandigen Roggenacker zwischen Kranichfeld und Hohenfelden mit *V. villosa Roth* und *V. sativa L. ssp. obovata (Ser.) Gaud.*, adventiv.

Polygala serpyllifolia J. A. C. Hose (= serpyllacea Weihe). — **V**: Verbreitet wie auch in **Wfr** und **W**.

Euphorbia virgata W. K. — **N**: Trockene Stelle der Saalewiesen an der Henne bei Naumburg.

Impatiens Roylei Walpers (= glanduligera Lindl.). — **Mm**: An der Ilm nahe dem Zementwerke bei Berka, sehr sparsam; adventiv.

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

Hypericum elegans Stephan. — **Nzg**: Auf den Bottendorfer Hügeln nur am Neunhügel.

Helianthemum Fumana Mill. — **Nzg**: Sehr einzeln am Neunhügel bei Bottendorf.

Viola mirabilis × silvestris. — **Mm**: Nohrholz bei Obergrunstedt, sehr selten.

V. canina × Riviniana. — **V**: Wald- und Wegrand nahe Ida-Waldhaus bei Greiz.

V. arenaria DC. — **Nzg**: Sehr zahlreich an den Nordhängen der Bottendorfer Hügel auf Gips mit *Carex humilis Leyss.*

V. elatior × pumila (V. Skofitziana Wiesb.). — **N**: Der Behauptung vom massenhaften Auftreten dieser Hybride auf den Saalewiesen bei Naumburg nach der Henne zu (Wein auf der Frühjahrsversammlung des Th. B. V. 1932) kann ich nicht beistimmen. Unter dem von mir mitgenommenen reichen Material sind m. E. nur zwei Exemplare des Bastardes. Zwei an das Herb. Haußkn. gelieferte Bogen dieser Bezeichnung enthalten m. E. den Bastard nicht. Da *V. elatior Fr.* von der völlig kahlen *V. pumila Chaix* durch starke Behaarung unterschieden ist, müßte sich die Hybride beider Arten durch eine schwache Behaarung auszeichnen, wie es auch bei reichlich im Herb. Haußkn. aufliegenden Material von Wiesbaur und W. Becker der Fall ist.

Epilobium parviflorum × roseum. — **Mm**: An einem Graben zwischen Gelmeroda und Niedergrunstedt mehrfach. Lottenbach am Deinhardsteich bei Weimar.

E. hirsutum × parviflorum. — **Mm**: Ein großer Busch im Hengstbach nahe Bahnhof Legefeld bei Weimar.

Circaea intermedia Ehrh. — **Wz**: Silbergrund bei Oberhof mit *Cardamine silvatica Link.* (nach Bornm.).

Pirola secunda L. var. obtusata Turcz. Allein in dieser Form a. d. Silberpingen b. Niederreinsdorf b. Greiz mit *Asplenium Forsteri Sad.*

Chimophila umbellata (L.) Nutt. — **Wfr**: Im Moose des Mischwaldes am östlichen Steilhange über der Saale, rechtes Saaleufer zwischen Saalthal und Preßwitz, sehr sparsam.

Erica Tetralix L. — **Ob**: Westlich von Bobeck (Grebe). Diese Pflanze ist auch bei Klosterlausnitz und nach der Fröhlichen Wiederkunft zu beobachtet worden. Sie ist keineswegs hier eingeschleppt, schon Haller nennt in der Flora jenensis (1745) „*Erica spuria sive*

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

Tetralix" aus dieser Gegend: „Bey Bollwerk am Ende der Wiese beym äußersten Hause."

Primula elatior × *veris*. — **Mm**: Wiese im Nohrholz bei Weimar.

Lithospermum officinale L. — **Mm**: Selten im lichten Eichenwalde bei der Lojataquelle im Ettersberg.

Brunella alba Pall. — **Mm**: Zwischen Possendorf und dem Rosenberg bei Buchfart auf Feldwegen (lt. Mitt. Bornm.).

Stachys palustris × *silvatica* (= *S. ambigua Smith*). — **Mm**: Im Hengstbach bei Hetschburg am Wege. Hier in einer ganz anderen Form als bei Berka.

Marrubium creticum Mill. f. platyphyllum Hsskn. — **N**: Auf dem Gottesacker an der Kirche in Erdeborn an schattiger Stelle, mit auffallend breiten Blättern; genau übereinstimmend mit der Haußknechtschen Waldform des Orients.

Euphrasia gracilis Fr. — **Sachsen**, Schonung über Ansprung b. Zöblitz.

Eu. praecox Vollm. — **Sachsen,** Matten nördlich Gottesgab und am Spitzberg.

Eu. montana Jordan. Neu für Mittelthüringen, ein auffallend tiefer Punkt dieser montanen Art: Bei 400 m auf Sumpfwiesen a. d. Südwestecke d. Sachsenholzes b. Meckfeld, sehr zahlreich (Schwarz u. Rothm.).

Alectorolophus serotinus Schönh. — **Sachsen,** in den Serpentinbrüchen der Niedermühle nahe Ansprung bei Zöblitz.

Veronica opaca — **Mm**: Äcker am Espich nahe Hopfgarten.

Melampyrum pratense L. ssp. M. Variscorum[1]) *Rothmaler* nova ssp. Caulis 10—20 (30) cm altus, ramosus, internodiis elongatis, ramorum paribus 1—3, suberectis, supremis florigeris. Folia lineari-lanceolata, 3—5 mm lata, intercalaria 1 (2) paria; cotyledones plerumque adsunt. Inflorescentiae initium ad nodum 6. — 7. situm. Bracteae superiores purpurascentes, basi hastato-dentatae. Corolla omnino purpurea, gibbis labii inferioris aureis. Floret VII—VIII. Habitat: Germania, in silvis piceae apertis montium „Frankenwald" apud villam „Dorfilm". 500 m s. m. *f. latifolia.* Folia caulina lanceolata 5—10 mm lata. (Schattenform) R. v. Soó faßt in seiner syst. Monographie der Gattung *Melampyrum* (Fedde, Rep. spec. nov. XXXV pag. 183; 1928) alle rotblühenden Formen des *Melampyrum pratense L.* zu einer *ssp. M. purpureum (Hartman) Soó* zusammen. Nach den sonst beachteten Gesichtspunkten

[1]) Die Varisker bewohnten das Gebiet des Vogtlands mit Frankenwald und Fichtelgebirge.

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

bei der Bearbeitung der (pseudo) saisondimorphen Typen ist es aber nicht möglich, deutlich nach Blütezeit und Habitus verschiedene Typen bloß der Blütenfarbe wegen zu vereinigen. Es ist also m. E. die *ssp. M. purpureum (Hartman) Soó* als gleichwertig neben *M. pratense L. ssp. M. oligocladum (Beauv.) Soó* zu stellen, aus der sie sicher hervorgegangen ist. Die von Soó zur *ssp. M. purpureum (Hartman) Soó* als Varietät gezogene *var. purpureum Ascherson* ist wohl nur eine Varietät des *M. pratense L. ssp. M. vulgatum (Pers.) Ronn.*, ist also diesem unterzuordnen.

Die von mir in etwa 500 m Höhe im Frankenwald am Fußweg von Dorfilm nach Drognitz in einem lichten Fichtenwald beobachtete Rasse läßt sich vor der Hand noch nicht an eine hellblühende Rasse anschließen. Durch ihr massenhaftes, gleichfarbiges Auftreten und durch die Beständigkeit der Blütenfarbe in dichten Wald verschlagener, ganz im Schatten gewachsener, breitblättriger Exemplare scheint mir *M. Variscorum m.* Unterartsrang zu verdienen. Außerdem ist sie aber auch durch ihren merkwürdigen Aufbau gut charakterisiert. Es sind bei ihr nämlich Kotyledonen wie bei einem ästivalen Typ erhalten, während vorhandene Intercalarblätter und späte Blütezeit für einen monomorphen oder autumnalen Typ sprechen. Das Zusammentreffen dieser verschiedenen Charaktere läßt sich verstehen, nachdem Ronniger und Soó überzeugend nachgewiesen haben, daß es sich bei den Rassen der Gattung *Melampyrum* nicht um echten Saisondimorphismus, sondern um einen Pseudosaisonpolymorphismus handelt, daß diese Rassen also fortgeschrittene Oekotypen darstellen. *M. Variscorum m.* ist so als eine montikole Rasse rasiger, lichter Nadelwälder zu bezeichnen. Es ist dabei aber durchaus möglich, daß sie nur in beschränktem Gebiet auftritt, da diese Rassen oft recht junger Entstehung sind.

Sambucus Ebulus L. — **Wfr**: Waldschläge bei der Schnakenschänke nahe Neidenberga.

Galium elatum Thuill. var. pubescens. — **Mm**: Hengstbachtal bei Hetschburg (lt. Mitt. Bornm.).

Erigeron acer × canadense. — **Mm**: In den Kiesgruben von Süßenborn, einige Exemplare.

Arctium Lappa × minus. — **Ob**: Sehr vielgestaltig an der Saalebrücke bei Maua unter den Eltern.

Cirsium heterophyllum (L.) All. — **Wfr**: Viel seltener als in **W.** Wiesengrund zwischen Weitisberga und der Grubersmühle. **V**: An der Chaussee bei Dittersdorf nach Neustadt a. O. zu.

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

C. heterophyllum × *palustre*. — **Sachsen**, am Plattener Kunstgraben bei den Försterhäusern im böhmischen Erzgebirge.

C. lanceolatum × *oleraceum*. — **Mm**: Bei Gelmeroda nicht mehr. Ein Exemplar am Steinbruche im Kirschbachtal bei Niedergrunstedt. Diese Hybride scheint besonders deshalb so selten, weil sie nur zweijährig ist.

C. oleraceum × *palustre*. — **Wfr**: Wiesengrund von Neidenberga nach dem Lothrabach zu, üppiger Bestand mannshoher Exemplare. **Mbb**: An der Straße von Kranichfeld nach Hohenfelden.

C. oleraceum × *tuberosum*.
C. acaule × *tuberosum*.
C. acaule × *oleraceum* × *tuberosum*. — **Mm**: Gemeinsam in reichen Beständen auf einer Sumpfwiese nahe Schloß Haarberg bei Erfurt nach Obernissa zu mit den Eltern.

Acroptilon Picris C. A. Meyer. Neu für Thüringen! **Om**: Eingebürgert, in großen Beständen am Bahndamme wenig südl. Camburg.

Centaurea dubia Suter ssp. C. Vochinensis (Bernh.) Hayek. — In Thüringen wohl ursprünglich, schon verschiedentlich in Wäldern beobachtet, z. B. Fröhliche Wiederkunft. **Mm**: Lichter Laubwald des Herrenröddchens am Ettersberg.

C. dubia Suter ssp. C. eu-dubia (Suter) Gugler et Thellung. — **N**: Zahlreich am sonnigen Grabenrande des Kyffhäuserbaches bei der Grube „Zuversicht" nahe Borxleben.

C. dubia Suter ssp. C. eu-dubia (Suter) Gugler et Thell. × *C. Jacea L. ssp. C. angustifolia (Schrank) Gugler*. — Diese ganz intermediäre Hybride sehr selten unter den Eltern nahe Grube „Zuversicht" bei Borxleben.

Lactuca quercina L. var. foliis integris (Mitt. Th. B. V. 38 S. 84; 1929). Erneute Untersuchung des fraglichen Exemplars und wiederholtes Aufsuchen der Fundstelle ergab, daß es sich hier um *L. Serriola*[3]) *L. f. integrifolia Bogenh.* gehandelt hat. Dieser bisweilen auftretende Lusus ist von Bogenhard in Thüringen auch bei *L. quercina L.* beobachtet worden, er hat natürlich mit der Balkan-Spezies *L. sagittata W. K.* nichts gemein.

Hieracium aurantiacum L. — **W**: Bergwiesen bei Ruhla und am Dreiherrenstein (Grebe; Herb. Thur. d. Bot. Inst. Jena).

Herr Dr. Schack hatte die Güte, die von mir gesammelten Hieracien zu bearbeiten, sie werden in seinen Publikationen mit veröffentlicht werden.

[1]) = *L. Scariola.*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mittheilungen des Thüringischen Botanischen Vereins

Jahr/Year: 1933

Band/Volume: NF_41

Autor(en)/Author(s): Rothmaler Werner Walter Hugo Paul

Artikel/Article: Neue Pflanzenfundorte in Thüringen und Sachsen. 80-87